

Leserbrief

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wir freuen uns über Ihre Briefe. Bitte haben Sie aber Verständnis dafür, dass sich die Redaktion bei langen Zuschriften Kürzungen vorbehält.

Ihre SZ-Redaktion

Landshut: Mehr als nur Symbolik

Zum Thema Landshut-Museum in Friedrichshafen.

Der damalige Bundesaußenminister Sigmar Gabriel (SPD) hat es zuwege gebracht, die auf einem Hangar in Brasilien still vor sich hin rotende Landshut huckepack in einer Antonow nach Friedrichshafen zu expedieren. Welch' ein Abenteuer und was für Chancen für unsere Stadt tauchen sich plötzlich auf, die jetzt durch den tatkräftigen Einsatz des Bundestagsabgeordneten Martin Gerster, (SPD) Gestalt annehmen könnten. Mit den zugesagten 15 Millionen Euro aus dem Etat des BMI kann gehandelt werden: Ein Hangar ist zu erstellen und zu einem zeitgeschichtlich und gesellschaftspolitischen Museum mit einer erstklassigen Präsentation auszubauen – das ist die Aufgabe.

Das neue Museum mit der seinerzeit von palästinensischen Terroristen entführten Landshut stellt sich dem düsteren Kapitel am Ende der 70er-Jahre und führt bildhaft die „bleierne Zeit“ in Deutschland, als der RAF-Terror unser Land überzog, vor Augen. Wir alle wissen um die Macht der Bilder und deren Langzeitwirkung, besonders mit Bezug zu gesellschaftlich bedeutsamen Themen, die manche gar nicht wahrhaben wollen oder – weil zu jung – nicht als wichtig ansehen und die gerne

von dem einen oder anderen verdrängt werden.

Genau hier liegt eine der größten Chancen. Die Landshut, in der Leute tagelang eingesperrt waren, in der es Tote gab, ist quasi Kronzeugin eines geschichtlichen Prozesses. Hier wird jedem Betrachter bildlich, inhaltlich und auch sinnlich die Krisensituation vor Augen geführt. Und auch das rechtsstaatliche Handeln der damaligen Regierung, das zum Schutz der noch jungen Demokratie in unserem Land angewendet werden musste, wird nachvollziehbar erläutert.

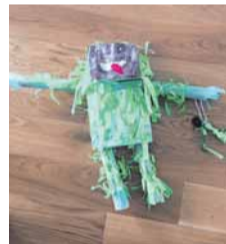
Eine museumspädagogisch überzeugende und mit modernsten Präsentationsmethoden angereicherte Ausstellung ist notwendig und könnte in Art eines kritischen „Denklabors“ oder besser noch, eine multifokale Bildungsstätte, die gesamtgesellschaftliche Verantwortung einer wehrhaften, aber grundsätzlich liberalen und weltoffenen Demokratie so umfassend vermitteln, dass das Interesse weit über Deutschland hinausreichen würde.

Friedrichshafen ist dafür auf jeden Fall der richtige Ort, inmitten von Europa verankert und weltweit wirtschaftlich verknüpft. Der Unterstützerkreis setzt sich klar für das Projekt Landshut ein und macht bewusst, dass es keinesfalls nur um einen symbolischen Akt geht. Ulrich Bernard, Friedrichshafen

Kurz berichtet

81 kleine Fasnets-Kunstwerke

FRIEDRICHSHAFEN (kim) - Auch die Narrenzunft Seegockel aus Friedrichshafen am Bodensee musste in diesem Jahr wegen der Pandemie auf ihre Fasnetsveranstaltungen verzichten, aber damit zumindest der Nachwuchs ein bisschen Vergnügen hat, gab es einen großen Kindermalwettbewerb unter dem Motto „Komm wir malen uns die Fasnet bunt“. Aufgabe war, ein Bild zu einer der Maskengruppen zu malen oder das Motiv auf andere Art künstlerisch gestalten und nach Vollendung ins Fenster zu stellen, damit die Fas-



Der Seewaldkobold von Frieda (7 Jahre) und Hanna (9 Jahre) gewinnt den Wettbewerb.

FOTO: KIM

Backstage-Führung.

Alle Bilder sind zu sehen auf der Homepage www.nz-seegockel.de

Kurz berichtet

Baumschnittkurs verlegt

AILINGEN (sz) - Der für den 20. Februar geplante Termin mit der Hochstamm-Expertin Elli Müller (Schnitt an hochstämmigen Apfelbäumen im Streuobstgarten Weilerhülle) muss coronabedingt verschoben werden. Die Nistkastentupete entfällt. Der Ersatztermin für den Schnittkurs ist der 13. März. Anmeldung per E-Mail an bund.friedrichshafen@bund.net.

Telefonbotschaft aus Kirche

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Während der Passionszeit gibt es ein besonderes Angebot der Schlosskirchengemeinde. Täglich neu ist unter der Rufnummer 07541/93625 90 ein kurzer geistlicher Impuls zu hören. Mitglieder der Schlosskirchengemeinde geben einen Denkanstoß zur Tageslosung oder einem anderen Bibelvers. Die Andacht kann von mehreren Anrufern gleichzeitig gehört werden.

Rhetorik der Corona-Krise

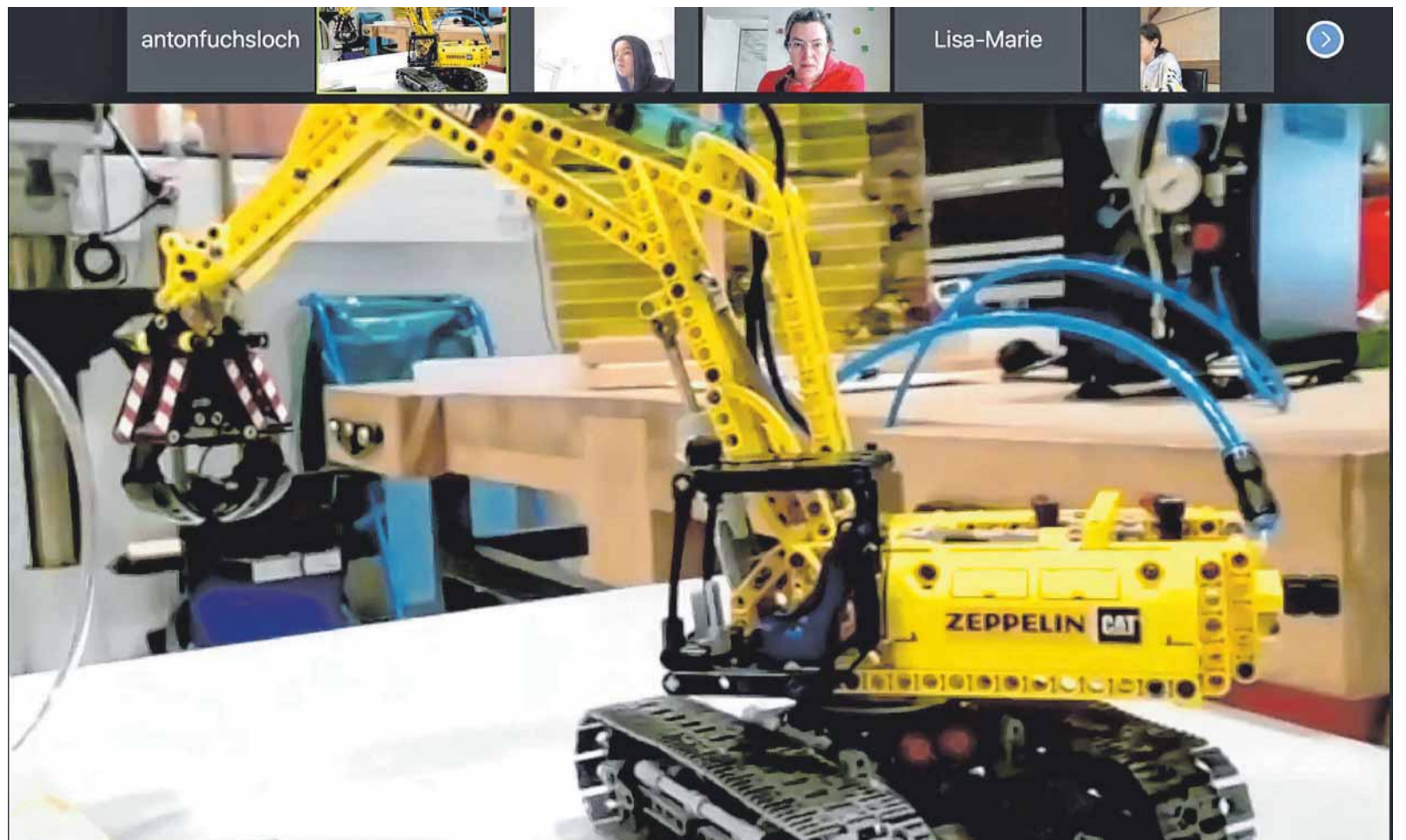
FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Das Ev. Bildungswerk Oberschwaben (EBO) hat am Donnerstag, 18. Februar, 19.30 Uhr, in seiner Online-Reihe Vortrag und Gespräch den Tübinger Prof. Olaf Kramer zu Gast. Er spricht zum Thema „Zwischen Vernunft und Verschwörung – Zur Rhetorik der Coronakrise“. Eine Anmeldung unter info@ebo-oab.de ist erwünscht. Zugang zur Veranstaltung ab 19 Uhr über die Website www.ebo-rv.de

Frauenfrühstück online

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Das erste Online-Frauenfrühstücktreffen findet in den Tagen vom 26./27./28. Februar, statt. Theologin Birgit Fingerhut, Berlin, spricht zum Thema „Abgelehnt und doch geliebt!“ Der Teilnahmeink ist vom 26. bis 28. Februar von der Homepage www.fff-fn.de abrufbar. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Schwäbische Zeitung

Friedrichshafen
Redaktion
Regionalleiter und Leiter der Lokalredaktion:
Martin Hennings (verantwortlich),
Stellvertreterin Lokales: Tanja Poimer
Lokalredaktion: Barbara Baur, Marlene Gemp, Heike Kleemann, Oliver Kothmann, Jens Lindenmüller, Yvonne Mehmedovic, Silja Meyer-Zurwelle, Sandra Philipp, Harald Ruppert, Ralf Schäfer, Marc-Philipp Schmidt, Jasmin Schnitzer, Alexander Tutschner, Stefan Wölke,
88045 Friedrichshafen, Schanzstraße 11
Telefon: 07541/7005-300, Fax: 07541/7005-310
E-Mail: redaktion.friedrichshafen@schwaebische.de
Verlag
Schwäbische Zeitung Friedrichshafen GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Andreas Querbach
Herausgeber: Andreas Gessler
Verlagsleiterin: Claudia Hansbauer (verantwortlich für Anzeigen)
Anzeigen: 88045 Friedrichshafen, Schanzstraße 11
Telefon: 07541/7005-200, Telefax: 7005-210
E-Mail: anzeigen.friedrichshafen@schwaebische.de
Abonnenten-Service: Telefon: 0751/29 555 555
Telefax: 0751/29 555 556
E-Mail: aboservice@schwaebische.de
Monatsbezugspreis: Trägerzustellung Euro 46,40, Postzustellung Euro 48,10, jeweils einschließlich 7% MwSt.
Das Abonnement kann nur schriftlich mit einer Frist von einem Monat zum Monatsende gekündigt werden.
www.schwaebische.de



Der Screenshot der Zoom-Konferenz zeigt oben die Namen der eingeloggtten Kursteilnehmer - Leonie Rimmle und Daria Napolano-Matousek haben ihre Kamera aktiviert. Kursleiter Michael Fährmann von der Wissenswerkstatt erläutert.

FOTO: AF

Wissenswerkstatt bietet Online-Kurse an

Schreienesch-Gemeinschaftsschule nutzt das Know-how – Abwechslung für Schüler

Von Anton Fuchsloch

FRIEDRICHSHAFEN - In Zeiten von Corona und Lockdown gewinnt die Zusammenarbeit der Bildungsträger an Bedeutung. Ein Beispiel, dass Schulen in dieser schwierigen Situation nicht alleingelassen sind, zeigt die Wissenswerkstatt. Die von der Stadt Friedrichshafen, der Zeppelin-Stiftung, Rolls Royce und weiteren lokalen Partnern getragene freie Bildungseinrichtung bietet seit Januar Online-Kurse für Homeschooling an. Wir haben mit den Sechstklässler der Gemeinschaftsschule Schreienesch zwei Kurse besucht.

Bis alle in das Konferenzportal Zoom eingeloggt sind, dauert es zwar, aber nach einer Viertelstunde ist es geschafft. Alle, die ihre Lehrerin Daria Napolano-Matousek eingeladen hat, sind da und sagen um 9.15 Uhr „hallo“. Nur zwei Schüler erscheinen auf der oberen Leiste im Monitor mit Bild, die anderen fünf sind jedoch auch online, wie zu hö-

ren ist. Im ersten Kurs geht es um Mathematik. Ein Fach, das nicht zu den Favoriten der meisten Schüler gehört. Doch mit Silvi Steck von der Wissenswerkstatt werden die Zahlenspiele geradezu „magisch“. Mit Papierstreifen, Schere, Tesa und Taschenrechner geht's ans Werk. Silvi Steck zeigt mit ihrer Dokumentenkamera die Anleitung und erläutert jeden Schritt. Beim Möbiusband funktioniert das auf Anhieb. Doch wo ist am Ende oben, wo unten, wo innen, wo außen – es ist und bleibt ein Rätsel. An Zauberei grenzen die Zahlenspiele mit Lieblingszahl, Geburtsjahr und Geburtstag. Solche Übungen machen Lust auf Mathe.

Der Renner ist jedoch der zweite Online-Kurs: die Hebebühne mit Michael Fährmann. Da geht es nicht nur um Pneumatik und Hydraulik in der Theorie. Am heimischen Schreibtisch entsteht unter Anleitung für Schritt eine Vorrichtung, die sich mit Luftdruck bewegt. Das Material – Zylinder aus

Einwegspritzen, Rohrschellen, Schrauben, Metallbügel, Schläuche – haben die Schüler von der Wissenswerkstatt vorab bekommen. Michael Fährmann macht über seine Kamera jeden Schritt vor. Doch die praktischen Fähigkeiten der Schüler sind recht unterschiedlich ausgebildet. Der Kursleiter braucht Geduld.

Mit Werkzeugen zu hantieren, fällt vor allem den Mädchen leicht. Lisa-Marie hat für einen feststehenden Reißnagel von Leonardo sofort eine Lösung parat: „Mit einem Schlitzschrauber kriegst du ihn raus“. Leider findet er zu Hause keinen. Die Sorge eines Klassenkameraden, sich mit dem Hammer auf die Finger zu hauen, kann sie nicht verstehen: „Ich bin ein Mädchen und hauen mich auch nicht auf den Finger.“

In der Zoom-Konferenz geht es so lebhaft zu wie im Klassenzimmer. Am Ende sind alle positiv überrascht: „Es hat Spaß gemacht und war eine Abwechslung zur täglichen

Schulkonferenz. Nicht nur schreiben, lesen und zuhören“, sagt Philipp. Auch die Geschwister Marian und Timo fanden den Workshop super: „Das Thema war sehr interessant und der Workshopleiter hat super erklärt.“

30 Online-Kurse bietet die Wissenswerkstatt mittlerweile für alle Sechs- bis Vierzehnjährige an. Sie sind während des Lockdowns zu Rennern geworden. „Wir werden geradezu überrannt“, sagt Kathrin Hopkins, die Leiterin der Wissenswerkstatt. Wer einen Termin ergattern will, muss sich frühzeitig melden. Die Resonanz der Schulen sei dagegen noch zögerlich. Das könnte sich ändern, wenn der Lockdown noch länger dauert. Das Angebot ist jedenfalls attraktiv – und kostenlos.

Alle Informationen über das aktuelle Angebot der Wissenswerkstatt gibt es im Internet unter www.wiwe-fn.de

Auch in Corona-Zeiten gut erreichbar

Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch will trotz Pandemie verlässlicher Ansprechpartner bleiben

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Sexuelle Gewalt findet in allen gesellschaftlichen Schichten statt und sie hat weitreichende negative Folgen für die Entwicklung der Betroffenen. Die Beratungsstelle Morgenrot, Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, deren Angehörige sowie auch pädagogische Fachkräfte in Friedrichshafen bietet auch in Corona-Zeiten Unterstützung und Hilfe für Betroffene an und setzt sich parteihaft für Opfer von sexuellem Missbrauch ein.

„Wir sind über feste und regelmäßige Service-Zeiten von Montag bis Donnerstag gut erreichbar und stehen trotz Corona-Einschränkungen für Gespräche und Beratungen zur Verfügung – persönlich und digital“, so Iris Gerster, Leiterin der Beratungsstelle, in einer Morgenrot-Pres-

semitteilung. „Gerade in dieser herausfordernden Zeit braucht man für gefährdete Personen einen schnellen und niederschweligen Zugang.“

Morgenrot wurde im Mai 2016 in Friedrichshafen als Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, deren Angehörige und Vertrauenspersonen sowie pädagogische Fachkräfte eröffnet. Die Beratungsstelle ist für den gesamten Bodenseekreis zuständig und hat eine Außenstelle in Überlingen. Rund 280 Fälle haben die Fachberaterinnen von Morgenrot – Iris Gerster und Nicole Schäfer – seither begleitet. „Rund 60 Prozent der Fälle betreffen von sexualisierter Gewalt betroffene Kinder“, berichtet Nicole Schäfer. In allen Altersgruppen dominiere die Zahl der betroffenen Mädchen deutlich. Die Täter stammen überwie-

gend aus dem familiären und sozialen Umfeld der Opfer.

Die Zugänge zur Beratungsstelle Morgenrot sind vielfältig: Kontakte erfolgen über pädagogische Fachkräfte und Jugendamtsmitarbeiter, Eltern- oder Familienangehörige, selbst Betroffene oder Vertrauenspersonen. Terminanfragen sind auch über das Kontaktformular auf der Homepage möglich. Das niederschwellige Angebot ist für die Ratsuchenden kostenfrei. „Wir unterliegen der Schweigepflicht“, betont Nicole Schäfer. Auch anonyme Beratungen sind möglich.

Im Zuge von Corona nutzt das Morgenrot-Beratungsteam aktuell vor allem digitale Kommunikationsmöglichkeiten. Zahlreiche Beratungen und Gespräche erfolgen am Telefon, per Video oder über neue Kom-

munikationsformate wie „walk and talk“. „Persönliche Face-to-Face-Beratungen sind in Kinderschutzverfahren und Beratungen, die einen persönlichen Kontakt erfordern, unter Einhaltung des Hygienekonzeptes möglich“, sagt Iris Gerster.

Servicezeiten: Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 14 bis 16 Uhr
Kontakt: Morgenrot – Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch, Katharinenstraße 16, 88045 Friedrichshafen, Telefon 07541 / 377 64 00. E-Mail: info@beratungsstelle-morgenrot.de
Webseite: www.beratungsstelle-morgenrot.de

Schüler führen virtuellen Handwerksbetrieb

Berufsorientierung: Handwerkskammer Ulm startet Online-Wettbewerb „Meisterpower“

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die Corona-Krise erschwert es derzeit Jugendlichen, sich bei der Berufswahl zu entscheiden. Berufsorientierungstage an Schulen entfallen und auch Praktika in Unternehmen und Betrieben sind nur bedingt möglich. Die Handwerkskammer Ulm bietet mit dem Planspiel „Meisterpower“ Schülern die Möglichkeit, sich auch in Zeiten des Fernunterrichts erstmalig beruflich zu orientieren. Der landesweite Schülerwettbewerb

Meisterpower geht in diesem Jahr in die dritte Runde. Den erfolgreichsten virtuellen Unternehmern winken Sachpreise in einem Gesamtwert von über 6000 Euro, teilt die Handwerkskammer mit.

In dem Onlineplanspiel schlüpfen Schüler in die Rolle einer Chefin oder eines Chefs eines virtuellen Handwerksbetriebs. Mithilfe der Lernsoftware können die Jugendlichen in zehn herausfordernden Szenarien ihr unternehmerisches Kö-

nnen spielerisch üben. Sie treffen unternehmerische Entscheidungen, behalten ihre Finanzen im Blick und stehen vor der Herausforderung, innerhalb von drei Spielmonaten ein möglichst gutes Betriebsergebnis zu erzielen. Passgenaue Begleitmaterialien unterstützen eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Themen der Lernsoftware.

Im Gebiet der Handwerkskammer Ulm von der Ostalb bis zum Bodensee haben derzeit mehr als 100

Schulklassen Zugang zu diesem Lernangebot. Das Lernprogramm wird beispielsweise im Bodenseekreis von der Ludwig-Dürr-Schule Friedrichshafen genutzt.

Weitere Infos bei Michael Scheiffele, Telefon: 0731 / 14 25 62 24, E-Mail: m.scheiffele@hkw-ulm.de und unter www.meister-power.de